

# Psychologische Beratungsstelle der Stadt Norderstedt

## Schulpsychologischer Dienst

### JAHRESBERICHT 2011 für den Zeitraum Schuljahr 2010/11

#### Neuanmeldungen im Berichtszeitraum nach Geschlecht und Schulart

Zur Tabelle sei folgendes angemerkt: Zwar gibt es seit diesem Schuljahr keine Haupt-, Real- und Gesamtschulen mehr, sondern nur noch Regional- und Gemeinschaftsschulen. Die Schüler/-innen der ehemaligen Haupt- und Realschulen ab der 6. Klasse (Gem.-Schule Harksheide ab der 7. Kl.) sind aber weiterhin Haupt- und Realschüler/-innen und werden in meiner Statistik so erfasst. Der Anstieg der Anzahl der Gemeinschaftsschüler/-innen in dieser Statistik entspricht dem tatsächlichen Anstieg dieser Schüler/-innen (3 Prozentpunkte).

| Schulart  | weibl. |      | männl. |      | insg. |      | (% im Vorjahr) | tatsächl. Verteilung der Norderst. Schüler |
|-----------|--------|------|--------|------|-------|------|----------------|--------------------------------------------|
| GS        | 9      | 19%  | 24     | 41%  | 33    | 31%  | 39%            | 31%                                        |
| HS        | 4      | 9%   | 5      | 8%   | 9     | 8%   | 7%             | 4%                                         |
| RS        | 6      | 13%  | 11     | 19%  | 17    | 16%  | 11%            | 16%                                        |
| Gymn.     | 19     | 40%  | 13     | 22%  | 32    | 30%  | 35%            | 36%                                        |
| Gem.-Sch. | 5      | 11%  | 6      | 10%  | 11    | 10%  | 7%             | 12%                                        |
| sonstige  | 4      | 9%   |        |      | 4     | 4%   | 1%             | 1%                                         |
| gesamt    | 47     | 100% | 59     | 100% | 106   | 100% | 100%           | 100%                                       |

Tabelle I

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die geschlechtsspezifischen Anmeldezahlen der Vorjahre nicht wieder aufgeführt, dennoch einige Anmerkungen hierzu:

- Im vorherigen Berichtszeitraum waren deutlich mehr Grundschülerinnen als in den Vorjahren angemeldet worden, dies hat sich in diesem Jahr wieder „normalisiert“, ebenso wie der damals ungewöhnlich starke Rückgang der männlichen Realschüler.
- Der extreme Anstieg der Gymnasiastinnen ist ebenfalls wieder zurückgegangen, hier ist aber bei Oberstufenschülerinnen eine auffällig hohe Anmeldezahl zu beobachten: ca. 10% aller Norderstedter Schüler-

innen besuchen die Oberstufe, aber 15% aller neu angemeldeten Mädchen kommen aus der Oberstufe!

- Insgesamt nimmt die Anzahl der weiblichen Anmeldungen stetig zu, in diesem Jahr sind es 44%, im Vorjahr waren es noch 38% und in den 10 Jahren davor waren es durchschnittlich nur 33% der Anmeldungen.

In den vergangenen neunzehneinhalb Jahren gab es durchschnittlich 129 Neuansmeldungen pro Jahr, in diesem Jahr waren es mit 106 Anmeldungen 18% weniger. Dies dürfte eng mit der Neubesetzung der Stelle zusammenhängen: Seit dem Bekanntwerden hat einerseits ein auffälliger Rückgang der Anmeldungen stattgefunden, und andererseits wird meine Kapazität stark beansprucht durch das Beenden und Abschließen der laufenden Fälle.

### Häufigkeit der Anmeldegründe und ihre Verteilung nach Geschlecht

In der Reihenfolge der Anmeldegründe hat sich nichts verändert, lediglich „Hochbegabung...“ und „Opfer von Gewalt...“ haben ihre Plätze getauscht. Auch gibt es bei keinem der Anmeldegründe größere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr als zwei Prozentpunkte oder zwei Fälle.

| Anmeldegründe                                                      | weiblich |      | männlich |      | insgesamt |      | % im Vorjahr |
|--------------------------------------------------------------------|----------|------|----------|------|-----------|------|--------------|
|                                                                    |          | %    |          | %    |           | %    |              |
| psych. Probleme / Ängste / selbstverletzendes Verh.                | 13       | 28%  | 18       | 31%  | 31        | 29%  | 30%          |
| aggressive Verhaltensauffälligkeiten                               | 3        | 6%   | 15       | 25%  | 18        | 17%  | 16%          |
| Schulabsentismus / -verweigerung                                   | 7        | 15%  | 5        | 8%   | 12        | 11%  | 13%          |
| Leist.-versagen / Konzent.-störg. / Schulunlust                    | 5        | 11%  | 7        | 12%  | 12        | 11%  | 13%          |
| sonstiges: v.Mitschülern bedroht/Mobbing-Opfer/Probl.m.Lehrern etc | 4        | 9%   | 5        | 8%   | 9         | 8%   | 8%           |
| Opfer von Gewalt und sexuellen Übergriffen                         | 6        | 13%  | 2        | 3%   | 8         | 8%   | 4%           |
| Teilleistungsstörungen                                             | 5        | 11%  | 2        | 3%   | 7         | 7%   | 6%           |
| Hochbegabung / Unterforderung                                      | 3        | 6%   | 2        | 3%   | 5         | 5%   | 7%           |
| Schullaufbahnberatung                                              | 1        | 2%   | 3        | 5%   | 4         | 4%   | 3%           |
| gesamt                                                             | 47       | 100% | 59       | 100% | 106       | 100% | 100%         |

Tabelle II

Geschlechtsspezifisch gibt es ebenfalls keine Veränderung größer als fünf Prozentpunkte, mit einer Ausnahme: Der im letzten Bericht beschriebene ungewöhnliche Anstieg der Anmeldungen von Mädchen wegen „psych. Probl. ...“ ist wieder zurückgegangen, bleibt aber mit 28% vor „Schulabsentismus...“ (15%) und „Opfer von Gewalt...“ (13%) der mit großem Abstand häufigste Anmeldegrund für Mädchen.

Bei den Jungen gibt es keine Veränderungen, „psych. Probleme...“ (31%) und „aggr. Verh.-auffälligkeiten“ (25%) bleiben die häufigsten Anmeldegründe, wieder gefolgt von „Leistungsversagen...“ (12%).

## Verteilung der Anmeldegründe auf die Schularten

| Anmeldegründe                                                            | GS | HS | RS | Gym | Gem Sch. | insgesamt |
|--------------------------------------------------------------------------|----|----|----|-----|----------|-----------|
| psych. Probleme / Ängste / selbstverletzendes Verh.                      | 5  | 4  | 6  | 11  | 4        | 31        |
| aggressive Verhaltensauffälligkeiten                                     | 7  | 3  | 1  | 5   | 2        | 18        |
| Schulabsentismus / -verweigerung                                         | 2  | 1  | 6  | 2   |          | 12        |
| Leistungsversagen / Konzentration -störung / Schulunlust                 | 5  |    |    | 6   | 1        | 12        |
| sonstiges: v. Mitschülern bedroht/Mobbing-Opfer/Probleme mit Lehrern etc | 5  |    |    | 1   | 3        | 9         |
| Opfer von Gewalt und sexuellen Übergriffen                               | 3  | 1  | 1  | 2   |          | 8         |
| Teilleistungsstörungen                                                   | 3  |    | 1  | 1   | 1        | 7         |
| Hochbegabung / Unterforderung                                            | 2  |    | 1  | 2   |          | 5         |
| Schullaufbahnberatung                                                    | 1  |    | 1  | 2   |          | 4         |
| gesamt                                                                   | 33 | 9  | 17 | 32  | 11       | 106       |

Tabelle III

Wegen der niedrigen Werte in den einzelnen Zellen sollten die Zahlen sehr vorsichtig interpretiert werden, dennoch bleibt einiges erkennbar:

- Bei allen Schularten stehen „psych. Probleme...“ an erster Stelle, außer in den Grundschulen: Hier ist wie immer eine gleichmäßige Verteilung über alle Anmeldegründe vorhanden.
- An zweiter Stelle stehen
  - bei den Hauptschülern „aggr. Verh.-auffälligkeiten“,
  - bei den Realschülern „Schulabsentismus...“, und
  - bei den Gymnasiasten „Leistungsversagen...“.

## Schulabsentismus

| Schulabsentismus        |          |   |    |          |   |    |          |   |    |          |    |    |             |   |    |
|-------------------------|----------|---|----|----------|---|----|----------|---|----|----------|----|----|-------------|---|----|
|                         | 97+99+01 |   |    | 02+03+04 |   |    | 05+06+07 |   |    | 08+09+10 |    |    | 2011 allein |   |    |
|                         | w        | m | Σ  | w        | m | Σ  | w        | m | Σ  | w        | m  | Σ  | w           | m | Σ  |
| GS                      | 2        | 5 | 7  | 3        | 5 | 8  | 2        | 2 | 4  | 4        | 4  | 8  | 2           | 0 | 2  |
| HS                      | 2        | 8 | 10 | 6        | 5 | 11 | 6        | 5 | 11 | 2        | 8  | 10 | 1           | 0 | 1  |
| RS                      | 6        | 7 | 13 | 9        | 5 | 14 | 0        | 9 | 9  | 9        | 10 | 19 | 2           | 4 | 6  |
| Gymn.                   | 0        | 0 | 0  | 2        | 4 | 6  | 5        | 3 | 8  | 14       | 4  | 18 | 1           | 1 | 2  |
| IGS                     | 2        | 2 | 4  | 3        | 0 | 3  | 2        | 1 | 3  | 4        | 1  | 5  | 0           | 0 | 0  |
| jährlicher Durchschnitt | 4        | 7 | 11 | 8        | 6 | 14 | 5        | 7 | 12 | 11       | 9  | 20 | 7           | 5 | 12 |

Tabelle IV:

Schulabsentismus, der Übersichtlichkeit halber sind die Zahlen der Vergangenheit in 3-Jahreszeiträumen zusammengefasst, in der untersten (Summen-)Zeile aber gedrittelt, um einen direkten Vergleich mit dem aktuellen Jahr zu ermöglichen

Wie in den meisten Jahren wird wieder deutlich: Schulabsentismus ist vor allem ein Problem der Mädchen, und es ist überwiegend ein Problem der Realschüler/-innen.

Die hohen Neuanmeldungszahlen sind wieder etwas zurückgegangen, wie jedes Jahr möchte ich aber darauf hinweisen, dass es erheblich mehr „laufende Fälle“ gibt als die in dieser Statistik erfassten „Neuanmeldungen“.

## **20 Jahre Schulpsychologie in Norderstedt**

Auf Grund des hohen Bedarfes an Hilfen für die Norderstedter Schüler/-innen, ihre Eltern und Lehrkräfte hat die Stadt vor 20 Jahren beschlossen, einen Schulpsychologischen Dienst einzurichten und mich mit dem Aufbau des Dienstes beauftragt.

Der Schulpsychologische Dienst war von Beginn an sehr nachgefragt, insgesamt bin ich für jede/n 10. Norderstedter Schüler/-in tätig gewesen<sup>1</sup>.

Natürlich konnten nicht alle Fälle „Erfolge“ sein, aber meist konnte mindestens eine Verbesserung der Situation von den Betroffenen erlebt werden, und oft genug konnte ein Scheitern der Schullaufbahn abgewendet werden: Der Schulpsychologische Dienst ist eine erfolgreiche Dienstleistung für die Bürger der Stadt.

Es lohnt aber auch eine wirtschaftliche Betrachtungsweise: Das Nichterreichen eines Schulabschlusses oder ein Schulabbruch verursachen einerseits hohe Kosten für die Gesellschaft (und damit auch für den Schulträger, den Träger der örtl. Jugendhilfe usw.) und hat oft genug lebenslange kostenintensive Unterstützung zur Folge, statt dass Werte geschaffen, Steuern und Sozialabgaben eingezahlt werden<sup>2</sup>. Schon ein einziger erfolgreicher Fall kann für viele Jahrzehnte die Kosten für den Schulpsychologischen Dienst ausgleichen.

Dieses Bewusstsein und die große Unterstützung, die ich immer von Politik und Verwaltung erfahren habe, haben mir ein engagiertes und überaus befriedigendes Arbeitsleben ermöglicht, dafür danke ich Ihnen.

Der Abschied von dieser Arbeit fällt mir entsprechend schwer, aber andererseits weiß ich, dass mit Frau Helena Schütze eine ebenso kompetente wie engagierte Nachfolgerin eingestellt worden ist.

Norderstedt, den 24.08.2011

Hans Horstmann

---

<sup>1</sup> Von 1/92 bis 6/11 gab es 20.010 Schüler in Norderstedt und 2.518 Anmeldungen im Schulps. D. mit 2.036 unterschiedlichen Schülern

<sup>2</sup> vergl. auch meine Aufstellung in: Konzept gegen Schulabsentismus, Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein, Kiel o.J., S. 21